

ALLES INKLUSIVE IM RENAULT CLIO

- Klang & Klima-Paket
- elektrische Fensterheber vorne
- LED Tagfahrlicht
- Bordcomputer
- Keycard
- Außenspiegel elektr. einstell- und beheizbar
- ESP



RENAULT CLIO EXPRESSION
1.2 16V 75

Unser Angebotspreis

10.790,- €

Ihr Preisvorteil: 2.360,- €*

OHNE ANZAHLUNG
98,91 €** monatlich

Abbildung zeigt Renault Clio Luxe mit Sonderausstattung.

*Gegenüber UPE. **Fahrzeugpreis 10.800,-€. Bei Finanzierung: nach Anzahlung von 0,- € Nettodarlehensbetrag 10.800,-€, 60 Monate Laufzeit (59 Raten à 98,91 € und eine Schlussrate: 5.363,34 €), Gesamtaufleistung 50.000 km, eff. Jahreszins 0,99 %, Sollzinssatz (gebunden) 0,985 %, Gesamtbetrag der Raten 11.199,03 €. Gesamtbetrag inkl. Anzahlung 11.199,03 €. Ein Finanzierungsangebot für Privatkunden der Renault Bank, Geschäftsbereich der RCI Banque S.A. Niederlassung Deutschland, Jagenbergstraße 1, 41468 Neuss.

Renault Clio 1.2 16V 75: Gesamtverbrauch (l/100 km):
innerorts 7,0; außerorts 4,7; kombiniert 5,5;
CO₂-Emissionen kombiniert: 127 g/km.
(Werte nach Messverfahren VO [EG] 715/2007).

Ihr Autohaus mit **WEITBLICK**
HESS.



Autohaus HESS GmbH
Hildburghausen Schleusinger Straße 85 · Tel. 0 36 85 / 79 99-0

www.autohausness.de

Podiumsgespräch „Aufbruch in die Freiheit. Thüringen 2014“

Hildburghausen. Am vergangenen Donnerstagabend hatte die Thüringer Staatskanzlei zu einem Podiumsgespräch in den Bürgersaal des Historischen Rathauses eingeladen.

Dazu waren vor allem Akteure aus Südthüringen eingeladen, die den Umbruch vor 25 Jahren aktiv begleitet und in Kirchen, am Runden Tisch oder bei Kundgebungen engagiert gewirkt haben, um die Unzufriedenheit der Menschen in eine friedliche Revolution zu führen, was schließlich

auch gelang.

Den Einführungsvortrag hielt der Hildburghäuser, ehemalige Lehrer und Verleger Hans-Jürgen Salier.

Im Podium saß auch die Thüringer Ministerpräsidentin Christine Lieberknecht, die als Pastorin im Weimarer Land während der Wendezeit ihre politische Laufbahn in der CDU begonnen hatte. Schließlich wurden eine ganze Reihe Bürger für ihren Einsatz damals mit einer kleinen Auszeichnung geehrt.

www.suedthueringer-rundschau.de

Spende an AWO-Kindergarten „Tausendfüßler“



Hildburghausen. Die Kinder in der Tagesstätte „Tausendfüßler“ in der Kreisstadt, die von der Arbeiterwohlfahrt geführt wird, können sich über eine Spende von 300 Euro freuen. Spielsachen sollen dafür gekauft werden. Friseurmeister Sandro Legien (2.v.l.) wollte eigentlich schon im Mai, als er für den Hildburghäuser Stadtrat kandidierte, das Geld überreichen. Krankheitsbedingt wurde dann aber nichts daraus. Nun bot sich die Gelegenheit beim Sommerfest der SPD in der Apothekegasse. Im Beisein von Wirtschaftsminister Uwe Höhn (3.v.l.) übergab Sandro Legien den Spendenscheck an die stellvertretende Leiterin der Einrichtung, Frau Karin Oestreicher (links) und Erzieherin Frau Rena Röhrig (rechts). Foto: kita

Stasi-Unterlagen und SED-Unrecht

Antragstellung und Beratung im Landratsamt Hildburghausen

Hildburghausen. Am Donnerstag, dem 11. September 2014, von 9 bis 17 Uhr bietet die Außenstelle Suhl des Bundesbeauftragten für die Stasi-Unterlagen (BStU) und der Landesbeauftragte des Freistaats Thüringen für die Aufarbeitung der SED-Diktatur (ThLA) interessierten Bürgerinnen und Bürgern einen Beratungstag im Landratsamt Hildburghausen, Wiesenstraße 18, Raum 1.03 an. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beider Institutionen stehen für Fragen und Ge-

sprache zur Verfügung. Interessenten können erfahren, wie sie Zugang zu Stasi-Unterlagen beantragen können, wie lange es bis zur Einsichtnahme dauert, wie sie Kopien der Unterlagen und die Klarnamen von inoffiziellen Mitarbeitern bekommen können oder welche Möglichkeiten es für Rehabilitation und Wiedergutmachung für Verfolgte des SED-Regimes gibt. Wer einen Antrag auf Akteneinsicht stellen möchte, wird gebeten, ein Personaldokument mitzubringen.

Multimedia-Vortrag: Verfolgung um Jesu Willen

Hintergründe zur globalen Christenverfolgung und ihre Auswirkungen

Themar. Derzeit herrscht die größte Christenverfolgung aller Zeiten, alarmiert das Hilfswerk für verfolgte Christen Open Doors. Rund 100 Millionen Menschen werden weltweit verfolgt, weil sie sich zu Jesus Christus bekennen. Über Hintergründe und Brennpunkte; wie sich Verfolgung auf die Untergrundgemeinden ausgewirkt und welche Hilfe Christen in einem feindlich gesinnten Umfeld dringend benötigen, zeigt das Werk durch einen Multimedia-Vortrag in Themar, Kirchplatz 2, Pfarrhaus am Freitag, dem 12. September 2014 um 19 Uhr. Der Eintritt zum Vortrag unter dem Thema „Christenverfolgung weltweit: Wo der Glaube am meisten kostet“ ist frei.

Jedes Jahr ermittelt Open Doors den Weltverfolgungsindex. Diese Rangliste informiert,

in welchen Ländern Christen am stärksten verfolgt werden. Der packende Vortrag über Brennpunktländer zeigt, dass Verfolgung viele Gesichter hat. Ebenso vielfältig sind die Gründe, warum Christen ihres Glaubens wegen leiden und bedrängt werden. In totalitären Regimen gelten sie als Staatsfeinde. Nationalisten sehen in den wachsenden christlichen Gemeinden eine Bedrohung für ihr Land. Christen muslimischer Herkunft müssen sich vor religiösen Fanatikern und ihrer eigenen Familie verstecken. Seit über fünf Jahrzehnten unterstützt Open Doors in mehr als 50 Ländern verfolgte Christen. Mit einer breiten Öffentlichkeitsarbeit („Sprachrohrdienst“) informiert das Werk in der „freien“ Welt in Publikationen und mit Vorträgen über Christenverfolgung und ruft zu Gebet und Hilfe für verfolgte Christen auf.

Worm: Ost-Rentnerinnen nicht verunsichern

Bessere Anerkennung von Kindererziehungsleistungen

Erfurt. Durch nicht den Tatsachen entsprechende Aussagen zu den Rahmenbedingungen für den Bezug der zum 1. Juli eingeführten Mütterrente ist derzeit auch in Thüringen eine gewisse Verunsicherung bei den anspruchsberechtigten Rentnerinnen festzustellen. „Entgegen anderslautender Medienberichte haben Mütter, die ihr Kind vor 1992 geboren haben und schon Rente beziehen, einen uneingeschränkten Anspruch auf die volle Zahlung der Mütterrente. Hierbei ist es unerheblich, zu welchem Zeitpunkt nach der Geburt

des Kindes die Erwerbstätigkeit wieder aufgenommen wurde.“ Darauf macht der gleichstellungspolitische Sprecher der CDU-Fraktion, Henry Worm, in Erfurt aufmerksam. Der CDU-Politiker weiter: „Lediglich bei zukünftig in Rente gehenden Frauen (bzw. nach dem 1. Juli) kann es bei Müttern, die überdurchschnittlich gut verdient haben, vorkommen, dass die Mütterrente nicht in voller Höhe ausgezahlt wird. Grund hierfür ist eine Beitragsbemessungsgrenze. Sie begrenzt die Höhe der zu zahlenden Beiträge und damit auch die Höhe der späteren Rente. Das wird in Thüringen jedoch nur eine eher geringe Zahl von Frauen betreffen und keinesfalls die breite Masse rentenanspruchsberechtigter Frauen.“

Der CDU-Politiker weist darauf hin, dass der Rentenversicherung zufolge kein Antrag auf Anerkennung gestellt werden muss. Die Rentenfälle mit gespeicherten Kindererziehungszeiten würden von Juli an automatisch neu berechnet. „Die Mütterrente ist ein Erfolg für die Menschen in Thüringen und ein klares Signal für mehr Rentengerechtigkeit bei der Bewertung von Erziehungsleistungen“, so Worm. Die CDU-Landtagsfraktion hatte sich intensiv für eine Besserstellung von Müttern mit vor 1992 geborenen Kindern in dieser Frage eingesetzt.

Sammlertreff

Hildburghausen. Am Freitag, dem 12. September 2014, um 19.30 Uhr wird ins Café „Charlott“ zum Sammlertreff eingeladen.

Leiter vom Dienst

des WAVH Hildburghausen vom 8. bis 15.9.2014
Frank Gottstein, Waldau
036878/60819
0171/9755045

LINKE-Spitzenpolitiker kommen nach Südthüringen

Hildburghausen. Spitzenpolitiker der LINKEN unterstützen in den nächsten Wochen Kandidaten ihrer Partei auch im Thüringer Landtagswahlkampf. So besuchte der stellvertretende Vorsitzende der Bundestagsfraktion, Dr. Dietmar Bartsch, am 2. September 2014 gemeinsam mit dem Landtagsabgeordneten Tilo Kummer Betriebe in Hellingen und Veilsdorf. Nach einem Gespräch in der Veilsdorfer Fischspezialitäten GmbH suchten die Politiker um 11 Uhr die Bäuerliche Produktion und Absatz AG in Hellingen auf. Kummer kandidiert erneut im Landtagswahlkreis 18 (Hildburghausen I/ Schmalkalden-Meiningen III). Ebenfalls am 2. September 2014 hat sich LINKE-Partei-Vorsitzender Bernd Riexinger gemeinsam mit Kummer den Fragen der Bürger gestellt. Die Diskussionsveranstaltung unter dem Motto „Thüringen sozial regieren!“ fand um 19 Uhr im Hotel „Am Rosenhügel“ in Jüchsen statt.

Riexinger und Bartsch begleiteten auch Steffen Harzer bei dessen Wahlkampftour durch den Wahlkreis 20 (Sonneberg II/

Hildburghausen II). Bereits am 1. September standen Bartsch und Harzer ab 18 Uhr im Künstlerhof „Roter Ochse“ in Schleusingen Interessierten zur Verfügung.

Am 11. September 2014 um 19 Uhr findet zudem ein Diskussionsforum mit Riexinger und Harzer in Masserberg im Hotel „Rennsteig“ statt.

Sie sind der Meinung, Politiker haben kein Rückgrat? Doch! Ich mache mich für Sie stark. Auch wenn es schwierig und unangenehm wird. Auch wenn keine Wahl vor der Tür steht. Aber: Dafür brauche ich am 14. September Ihre Stimme bei Landtagswahl.

Steffen Harzer, Liste 2



DIE LINKE.

Eine Veranstaltung gegen das Vergessen

Erlau. Am 7. September 2014 informieren Tilo Kummer, Vorsitzender des Umweltausschusses des Thüringer Landtages, und Steffen Harzer, Dirketkandidat der Linkspartei, über den Uranbergbau im Landkreis Hildburghausen. Anhand einer aktuellen Studie stellt Tilo Kummer die aktuelle Situation und die gegenwärtige Nutzung vor. Auch wenn momentan keine Gefahr von den Altlasten ausgeht, wie Tilo Kummer sagt, sei es dennoch notwendig, immer wieder öffentlich darüber zu diskutieren, dass das Thema nie in Vergessenheit gerät. Auch unsere Nachkommen sollten wissen, dass es potentielle Risiken gibt. Im Hinblick vor einer möglichen Umnutzung, wollen die beiden Linkspolitiker dafür sensibilisieren, dass die mög-

lichen Gefahren zu gegebener Zeit zu prüfen und zu bewerten sind.

Im Gegensatz zum Uranbergbaubereich um Ronneburg, Europas größte Lagerstätte, wurde der Uranbergbau in der Hildburghäuser Region bereits in den 50-er Jahren eingestellt und nur zeitweise geringe Mengen gefördert. Dennoch gibt es noch Abraumhalden, die nach eigenen Angaben der Wismut, damals nur ungenügend gesichert wurden.

Wir laden daher alle interessierten Bürgerinnen und Bürger recht herzlich zu dieser Veranstaltung gegen das Vergessen am Sonntag, dem 7. September 2014 während eines Politfrühstüppens von 9.30 bis 11.30 Uhr im Landgasthaus „Zur grünen Erle“ in Erlau ein.

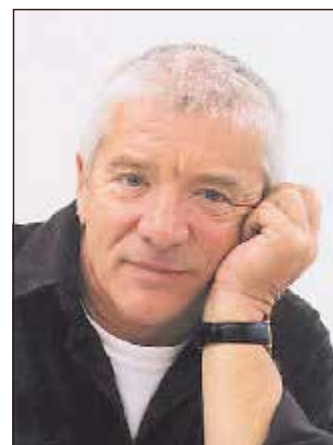
Eine Lesung mit Landolf Scherzer in seiner Thüringer Heimat

Sachsenbrunn. Landolf Scherzer liest Heiteres und weniger Heiteres aus seinen Büchern der vergangenen 40 Jahre. Dazu lädt er gemeinsam mit Steffen Harzer am 10. September ab 19 Uhr in das Gasthaus „Zum Werratal“ nach Sachsenbrunn ein.

Der Autor ist bekannt für seine gewinnende Art. Er lässt Erlebnisse zur literarischen Glanzstunde werden – die in ihrer Heiterkeit und Betroffenheit ein Wechselbad der Gefühle hinterlassen, wie es in dieser Dichte und Aufeinanderfolge nur selten zu erleben ist.

Lebendig, tragisch und unterhaltsam-komisch, genau das verspricht die Lesung mit diesem gewissen Landolf Scherzer. Er weiß, wie man sich Menschen nähert, wie man ihnen zuhört und ihre Geschichten mitfühlt. Das hat er bei all seinen Reisen immer wieder auf ein Neues bewiesen. Diese führten ihn von Taschkent über Thüringen und Thessaloniki. Immer wieder skizziert der inzwischen 73-jährige Thüringer Autor Einzelschicksale und zeichnet dadurch ein gesellschaftliches Gesamtbild aus der bereisten Region.

Eigentlich ist Landolf Scherzer ein Journalist, aber eben keiner, der schnell mal eine Geschichte schreibt. Vielmehr leben seine Texte von der Ruhe und der Zeit, die er sich mit und bei den Menschen und später auch beim Schreiben lässt. Und immer kommen seine Menschen selbst zu Wort. Auch Steffen Har-



Von Taschkent über Thüringen bis Thessaloniki - Landolf Scherzer liest heiteres und weniger heiteres aus seinen Büchern der letzten 40 Jahre. Foto: Scherzer

zer ist einer dieser Menschen, ein langjähriger Freund, Weggefährte und „Buchprotagonist“.

So verspricht dieser Abend ein belesener und weitgespannter zu werden: Egal ob seine Grenzgänger zu Wort kommen oder die letzten Helden, seine Fänger und Gefangenen, die Menschen des Olymp und Madame Zhou... Wallraff sagte einst über seinen Kollegen: „Er nähert sich als Fragender, zuweilen Staunender; statt zu belehren, wundert er sich... Scherzer versucht... als „Schriftsteller der Wahrheit“ die Vergangenheit und Zukunft in Beziehung zur Gegenwart zu setzen und das mit Phantasie und solidem Handwerk“.